

**am:** Donnerstag      **dem:** 9.6.2005      **von-bis:** 10:30 – 15:30      **Protokoll:** Katz      **erstellt am:** 17.06.05

#### 4. Sitzung der AG-(Verbundsystem)Migration

Ort: WLB Stuttgart

##### Teilnehmer:

Herr Benz	UB Konstanz
Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Herr Bouché	WLB Stuttgart
Frau Clemens	BSZ Konstanz
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Herr Didszun	HSB Weingarten
Herr Dierolf	UB Karlsruhe
Frau Effinger	UB Heidelberg (vormittags)
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Fuchs	UB Tübingen
Frau Fugger	MPI Heidelberg
Herr Hampele	MPI Heidelberg
Herr Hänger	UB Mannheim
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Katalog-AG)
Frau Kaldenberg	UB Mannheim
Frau Katz	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Kellmeyer	UB Tübingen (AG Sacherschließung)
Herr Kiel	SULB Saarbrücken
Herr Kirchgäßner	UB Konstanz
Herr Kramski	DLA Marbach
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Herr Lehrmann	UB Stuttgart
Herr List	UB Stuttgart
Herr Mönnich	UB Karlsruhe
Herr Müller	SULB Saarbrücken
Herr Reinike	UB Hohenheim
Herr Ruppert	UB Freiburg
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Herr Walter	BLB Karlsruhe
Frau Zwiesler	kiz Ulm

---

##### Tagesordnung:

1. Begrüßung (Volker Conradt)
2. Protokoll der letzten Sitzung der AG-Migration vom 03.03.2005 (alle)
3. Termin Verbundumstieg (alle)
4. Informationen zur PICA-Recherchedatenbank (Volker Conradt / Katrin Clemens) (Z39.50 Lite, Re-  
giobits, Linking)
5. Kurzer Bericht zum Stand des Projekts (Volker Conradt)
6. Bericht aus der Katalog-AG (Silke Horny)
7. Kurze Vorführung WinIBW (Katrin Clemens)
8. Schulungen (Silke Horny)
9. MAB2 Export-Schnittstelle (Cornelia Katz)
10. Weiteres Vorgehen; Terminvereinbarung nächstes Treffen; Sonstiges (alle)

## 1. Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Anwesenden. Die vom BSZ am Tag vorher versendete, erweiterte Tagesordnung wird akzeptiert.

## 2. Protokoll der letzten Sitzung der AG-Migration vom 03.03.2005 (alle)

Das Protokoll der Sitzung vom 03.03.05 wird mit den eingegangenen Änderungsvorschlägen zu Top 4 Schulungen und zu Top 5 Format verabschiedet.

## 3. Termin Verbundumstieg

Herr Conradt erläutert zu diesem Punkt: Das BSZ habe als Migrationstermin frühestens Anfang November vorgesehen, dieser Termin sei auch von Seiten der Firma OCLC PICA politisch gewünscht. Auf diesen sind die Schulungstermine sowohl für die Trainer als auch für die der Multiplikatorenschulungen abgestimmt. In einem Brief an das BSZ beantragt Sachsen den Katalogisierungsbeginn im Pica-Verbundsystem nicht vor dem 12.12.05 vorzuziehen.

Eine Umfrage, initiiert durch Herrn Dr. Franken (UB Konstanz), den Sprecher der baden-württembergischen Bibliotheksdirektoren, ergab kein eindeutiges Ergebnis: einige Direktoren plädierten für den Novembertermin, andere für den Dezembertermin, ebenso gab es auch Präferenzen für einen Januartermin. Letzterer ist allerdings vom BSZ nicht gewünscht, da dann für das 1. Quartal 2006 hohe Wartungskosten für das BIS-System zu entrichten wären.

Anschließend geben die Mitglieder AG Migration ihr Votum zum Termin der Verbundmigration ab. Hauptsächliche Gründe für die Beibehaltung des Novembertermins sind:

- Schulung in den Bibliotheken müssen meistens in den Semesterferien stattfinden, da die Schulungsräume im Semester belegt sind.
- ein Umstieg kurz vor Weihnachten (12.12.05) läßt den Katalogisieren nicht so viel Zeit (bedingt durch die Feiertage und Urlaubstage um Weihnachtachten und Jahreswechsel) sich in den Routinebetrieb mit dem neuen Verbundsystem einzuarbeiten.

Für eine Verschiebung des Termins mit den 12.12.05 sprechen folgende Gründe:

- Vorallem bei den integrierten Geschäftsgängen in einigen Bibliotheken ist der Arbeitsanfall im November besonders stark.
- In Sachsen wurden erst in diesem Monat Gelder für die Erwerbung zugewiesen. Eine höhere Belastung der Katalogisierung ist im November zu erwarten.

Als Ergebnis der Diskussion wird folgende Terminierung für die Migration des Verbundsystems empfohlen:

- Schließung der BIS-Datenbank ab 28.10.05
- Öffnung der Pica-Datenbank am 02.11.05

Notfalls, wenn 1. Termin nicht eingehalten werden kann:

Schließung der BIS-Datenbank ab 29.10.05, Öffnung der Pica-Datenbank am 07.11.05

Notfalls, wenn 2. Termin nicht eingehalten werden kann:

Schließung der BIS-Datenbank ab 07.12.05, Öffnung der Pica-Datenbank am 12.12.05

## 4. Informationen zur Pica-Recherchedatenbank

(Folien unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2005-06-09-vc.pdf>)

Herr Conradt gibt einen kurzen Überblick über die vom BSZ durchgeführten Arbeiten an der Pica-Recherchedatenbank. Neben kleinen Konfigurationsverbesserungen wurde der Z39.50 lite Zugang, der offen für alle Nutzer ist, freigegeben. Er unterscheidet sich vor allem durch einen geringen Umfang an Feldern (keine Sacherschließung, keine Lokaldaten) bei der Weitergabe vom Titeldaten. Er ist geeignet für eine Nachnutzung z.B. im Rahmen von Endnote, um z.B. Literaturverzeichnisse erstellen zu können.

Eine weitere Neuerung in der Recherchedatenbank sind die Regiobits. In diesem Rahmen erfolgt eine Demonstration durch Frau Clemens. Sie zeigt am Beispiel des Regionalkatalogs Sachsen, dass eine weitere Einschränkung der Suche mit dem Bibliothekssigel bzw. mehrere Sigel möglich ist.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Dinge festgestellt:

- Eine Bibliothek kann auch in zwei Regionen vertreten sein.
- Eine Änderung wie z.B. der Wechsel einer Bibliothek in eine andere Region kann ziemlich schnell erfolgen. Die dadurch bedingte Neuindexierung der Datenbank läuft über Nacht.
- Der Zugang zu den einzelnen Regionen unterscheidet sich in der url durch die andere Datenbankkennung.
- Das BSZ-Logo kann in Regionalkatalog durch das regionale Logo ersetzt werden.

Eine Nutzung des Regionalopac als Einzelopac für eine Bibliothek ist geplant. Daraus entsteht die Möglichkeit, lokale Opacs abzulösen. Dies soll für Freiburg getestet werden.

Zurzeit ist die Sicht als Einzelopac nur auf ILN-Basis möglich, was bei der derzeitigen ILN-Definition in der Recherchedatenbank auch ein OPAC für die Universitätsbibliotheken und die zugehörigen Institutsbibliotheken bedeuten kann. In der Recherchedatenbank des Pica Migrationssystems sind dann OPACs auf der Basis der ELN, die den bisherigen BKZ's entsprechen, möglich. Es wird eine technische Lösung für lokale OPACs gewünscht z.B. in Form eines Spiegelservers.

Frau Clemens zeigt anschließend die Verfügbarkeitsrecherche in der Recherchedatenbank, die über eine url zu lokalem System / OPAC realisiert wurde, anhand des Horizon Lokalsystems der FH Aalen und des BISSCAT in der WLB Stuttgart.

Die Verfügbarkeitsrecherche kann auch für Libero-Systeme auf der Basis OPEN-URL realisiert werden.

Herr Conradt weist daraufhin, dass die in der Recherchedatenbank nicht nachvollzogenen Löschungen aus dem BIS-System in den nächsten Tagen nachgeladen werden.

Frau Katz erläutert, dass die Ausleihbeschränkungen in den Fällen, in denen im BIS-Lokaldatensatz die Signaturkategorie fehlt, nicht in die Pica-Recherchedatensatz konvertiert wird.

Die AG Migration empfiehlt, den Hinweis "Normale Ausleihe" nicht mehr in der Recherchedatenbank anzuzeigen. Dies sollte auch pauschal für die Zeitschriftbestände gelten. Es sollen nur noch die reinen Ausleihbeschränkungen angezeigt werden. Das BSZ wird die Realisierbarkeit prüfen.

In diesem Zusammenhang weist Herr Grothe auf die gewünschte zur Zeit noch fehlende Uploadmöglichkeit von Informationen aus dem Lokalsystem ins Verbundsystem hin.

Unter einem späteren Tagesordnungspunkt wird noch ein Wunsch zur Recherchedatenbank geäußert: Die Anzeige der SWB-Titelidentnummer bei der Vollanzeige. (Anmerkung des BSZ: die Anzeige ist mittlerweile in der Recherchedatenbank aktiviert!)

## 5. Kurzer Bericht zum Stand des Projekts

(Folien unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2005-06-09-vc.pdf>)

Herr Conradt gibt einen kurzen Bericht über den Stand des Projekts. Zu den einzelnen Punkten wird folgendes angemerkt:

WinIBW

Es wird verschiedene Verteilmechanismen für die WinIBW geben. Die Installation ist einfach.

Die Testversion der WinIBW soll möglichst schnell (Ende Juni) verteilt werden, u.a. damit für die Libero-Systeme der MAB2-Download getestet werden kann. Der Speicherort für die Downloaddatei kann in der WinIBW eingestellt werden. Herr Ruppert schlägt vor, dass die Libero-Bibliotheken bei Libit die Einplanung einer erforderlichen Anpassungszeit der Libero-Programme an die WinIBW beantragen.

Herr Grothe sollte hierzu den Kontakt zur Firma herstellen. Es wird vereinbart, dass Herr Grothe so schnell wie möglich eine WinIBW erhält, um diese dann Libit zur Prüfung bereitzustellen. (Anmerkung: Herr Grothe hat eine aktuelle WinIBW-Version erhalten.)

Herr Conradt weist beim Thema "Schulungsdatenbank" daraufhin, dass es nur eine Datenbank geben wird, analog wird im GBV verfahren. Diese Schulungsdatenbank wird regelmäßig auf den Grundzustand zurückgesetzt. Die AG Migration stimmt dem Verfahren zu.

## 6. Bericht aus der Katalog-AG

(Folien unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/SWB-Stuttgart-2005-06-09-katag.pdf>)

Frau Horny berichtet über die in den letzten Sitzungen der Katalog-AG getroffenen Entscheidungen. Die Entscheidung der Katalog-AG von 02.06.05, die Daten der DNB in der Titeldatei mit den anderen Titeltatalogisaten zu speichern, und die ausländischen Fremddaten sowie den Neuerscheinungsdienst in einer separaten Datenbank zu speichern, wird von der AG Migration akzeptiert. Durch das BSZ soll geprüft werden, ob die DNB-Daten ohne Bestand trotzdem in den Indices des Verbundopacs erscheinen.

## 7. Kurze Vorführung der WinIBW

Frau Clemens führt kurz die Recherche und Katalogisierung in der WinIBW vor. Die Katalogisierung wird durch Javascripte unterstützt. Die Scripte werden vorerst nur vom BSZ erstellt und zentral mit der WinIBW verteilt. Anregungen für neue Scripte werden gern vom BSZ angenommen. Wunsch: Script für Reset von ADIs (Anmerkung des BSZ: Es konnte inzwischen geklärt werden, dass durch eine bestimmte Voreinstellung bei den User-Parametern die ADIs bei erfolgreicher Suche automatisch zurückgesetzt werden.).

Die Frage, ob Scripte in Abhängigkeit von Ereignissen aufgerufen werden können, wird vom BSZ geprüft.

Die Frage, ob mit der unicodefähigen Version alle Unicode-Zeichen erfaßt werden können, wird vom BSZ bejaht. Eine Erweiterung des Zeichensatzes wird allerdings sukzessiv erfolgen, so wie auch die Planung für die Erfassung von nichtlateinischen Schriftzeichen erst nach der Migration begonnen wird. Die Migration erfolgt mit dem MAB-Zeichensatz, der in UTF8 umgesetzt wird.

Eine weitere Frage bezieht sich auf die Speicherung von häufig verwendeten Texten (Textbausteinen) auf Tastenkombinationen. Das BSZ prüft, ob dies in der WinIBW möglich sein wird.

Die DDB gibt die WinIBW Version 3.0 erst 2006 frei. Eine Arbeit in der ZDB und im künftigen SWB-Pica-System ist somit nur mit zwei getrennten WinIBW-Installationen (WinIBW 2... für Arbeit in ZDB und WinIBW3 ... für die Arbeit im SWB) auf einem PC möglich.

## 8. Schulungen

(Folien unter:

<http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/SWB-Stuttgart-2005-06-09-Schulungen.pdf>)

Unter diesem Top erläutert Frau Horny die Schulungsplanungen.

Kleinere Bibliotheken, die nicht von größeren Bibliotheken geschult werden, werden vom BSZ (Frau Reichardt) direkt angesprochen, an welcher Schulung sie teilnehmen können.

Der Zeitraum für die Multiplikatoren-Schulung umfasst 4 ½ Tage.

## 9. MAB2-Exportschnittstelle

(Folien unter:

[http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2005-06-09-MAB2\\_Export.pdf](http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2005-06-09-MAB2_Export.pdf))

Unter diesem Top informiert Frau Katz über den Stand der Arbeiten an der MAB2-Exportschnittstelle.

Das von ihr erörterte Problem der nicht eindeutigen Zuordnungsmöglichkeit bei der Parallellieferung vom SWB-Idn und Pica Produktnummer (PPN) bei den MAB-Feldern 700 und 902ff wird gelöst, indem man grundsätzlich auf die Parallellieferung von SWB-Idn und PPN in den Verknüpfungsfeldern verzichtet. Es erfolgt nur in Feld 001 (Identnummer des Satzes) eine Parallellieferung.

Die beiden Exportvarianten „mit SWB-Idn“ sowie „mit PPN“ werden sowohl beim MAB2-Download, beim MAB2-Batch-Export als auch über Z39.50 zur Verfügung gestellt.

Für Lokalsysteme wie Libero und Aleph erfolgt die Auslieferung der Daten über die MAB2-Exportschnittstelle, die zurzeit im BSZ erstellt wird. Für OLIX wurden Absprachen zwischen der UB Tübingen und dem BSZ getroffen, die auf dieser MAB2-Exportschnittstelle aufsetzen. Vorgesehen ist die Erstellung eines Präprozessors durch das BSZ, der die Daten in eine Struktur wandelt, die durch die OLIX-Konverter weiterverarbeitet werden kann. Die Lieferung von Daten für Horizon-Lokalsysteme wird ebenfalls auf dieser MAB2-Exportschnittstelle aufsetzen, so dass der bereits im BSZ vorhandene MAB2-Unimarc-Konverter an die Pica-MAB2-Exportschnittstelle angepasst werden muss.



Das BSZ wird Testdaten für die MAB2-Exportschnittstelle frühestens KW31 für den Importtest bereitstellen können.

#### **10. Weiteres Vorgehen; Terminvereinbarung nächstes Treffen, Sonstiges (alle)**

Herr Kramski regt an, in der Pica-Datenbank einen sogenannten "Killer-Datensatz" zu speichern, in dem alle möglichen Zeichen und Felder belegt sind. Dies hat sich in der BIS-Datenbank als sehr hilfreich im Hinblick auf die Weiterverarbeitung in den Lokalsystemen erwiesen.

Es wird keinen Zetteldruck aus dem Pica-System mehr geben. Falls Zettel benötigt werden, so sollen diese mit fremder Software erstellt werden. Entsprechend werden auch nicht alle für Zettel-Eintragungen relevanten Indikatoren und Felder nach Pica migriert.

Frau Katz weist darauf hin, dass es im Pica-System keine lokalspezifischen Routinen mehr geben wird, wie diese im BIS für die ersten großen Teilnehmerbibliotheken programmiert wurden.

Nächster Termin: 06.09.05